

Lotto no.: L252893

Nazione/Tipo: Accumulazioni

Accumulazione su 4 classificatori, anche Francobolli di Grecia e ONU.

Prezzo: 40 eur

[Vai al sito www.matirafil.com]





Foto nr.: 2





Foto nr.: 3

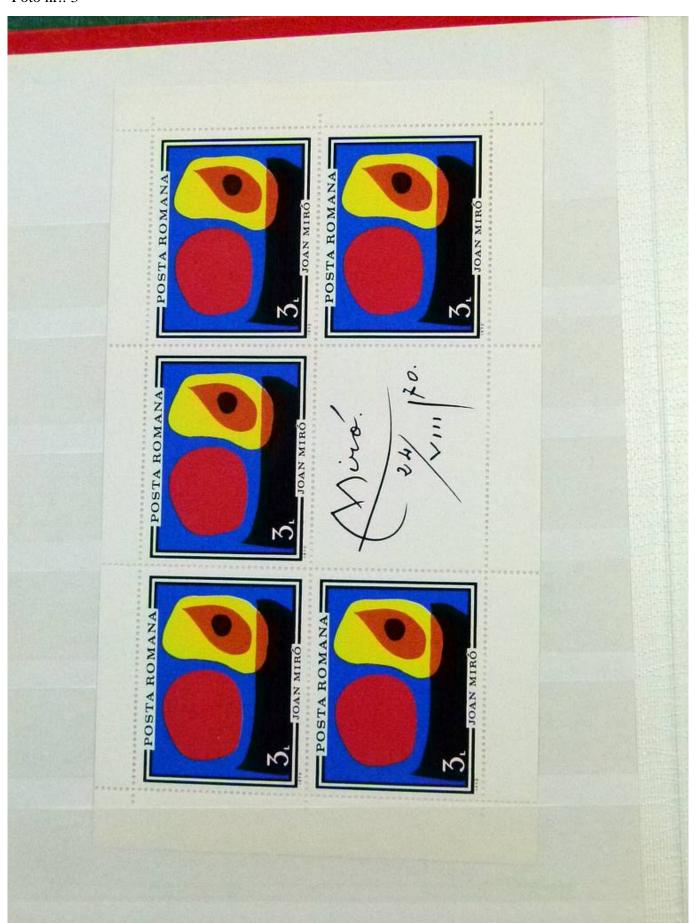




Foto nr.: 4

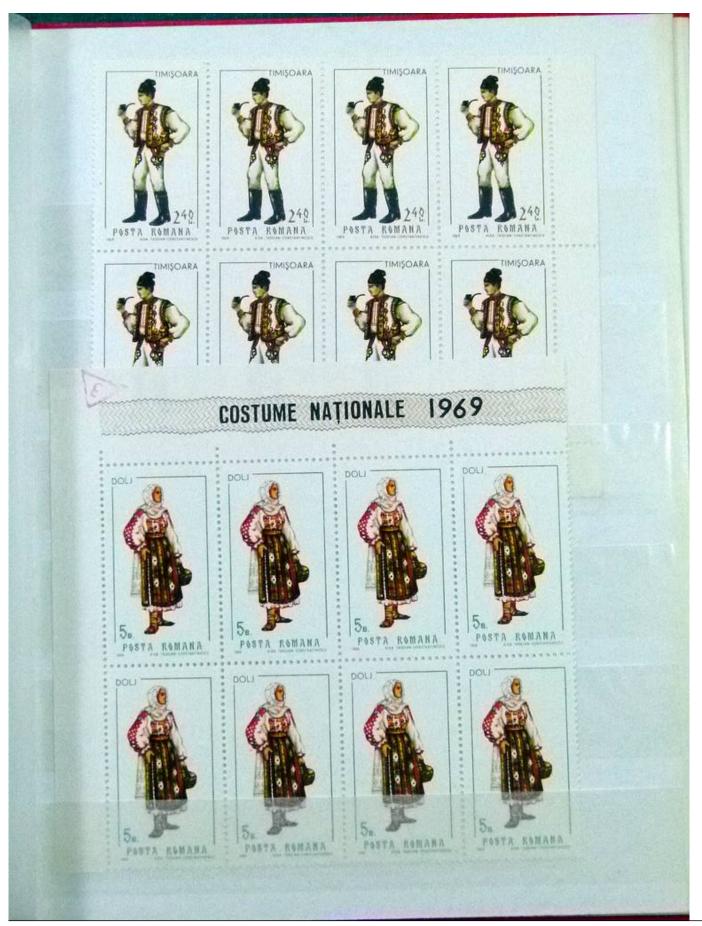




Foto nr.: 5





Foto nr.: 6

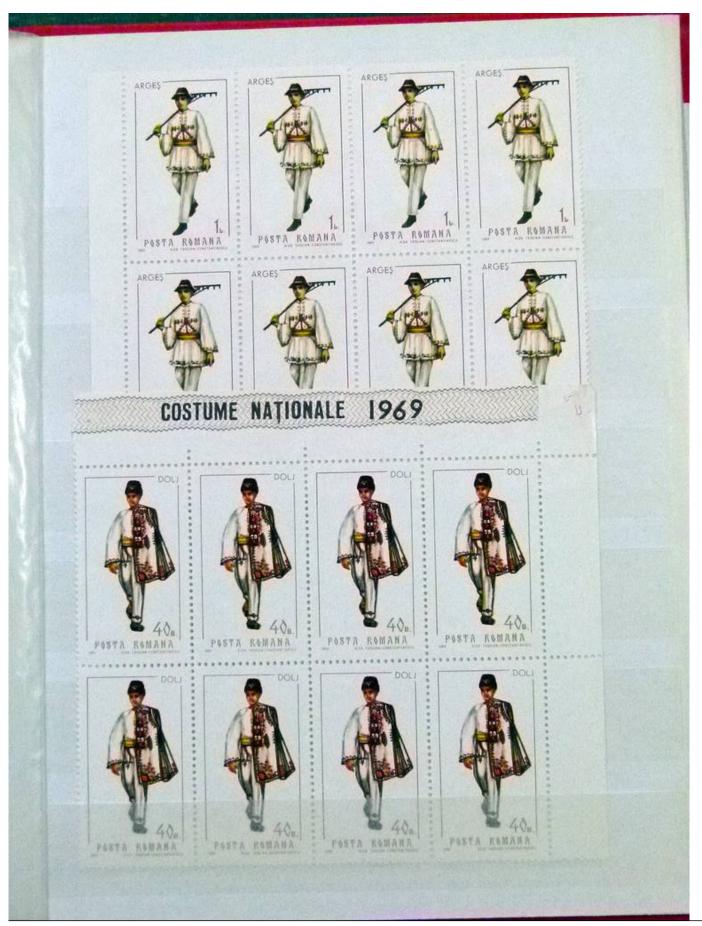




Foto nr.: 7





Foto nr.: 8





Foto nr.: 9

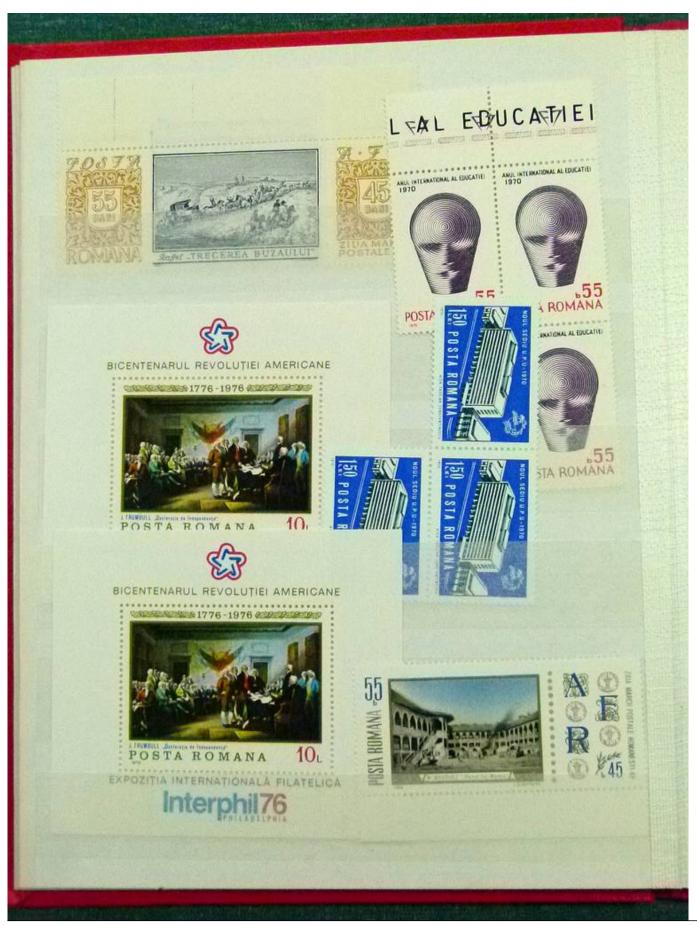
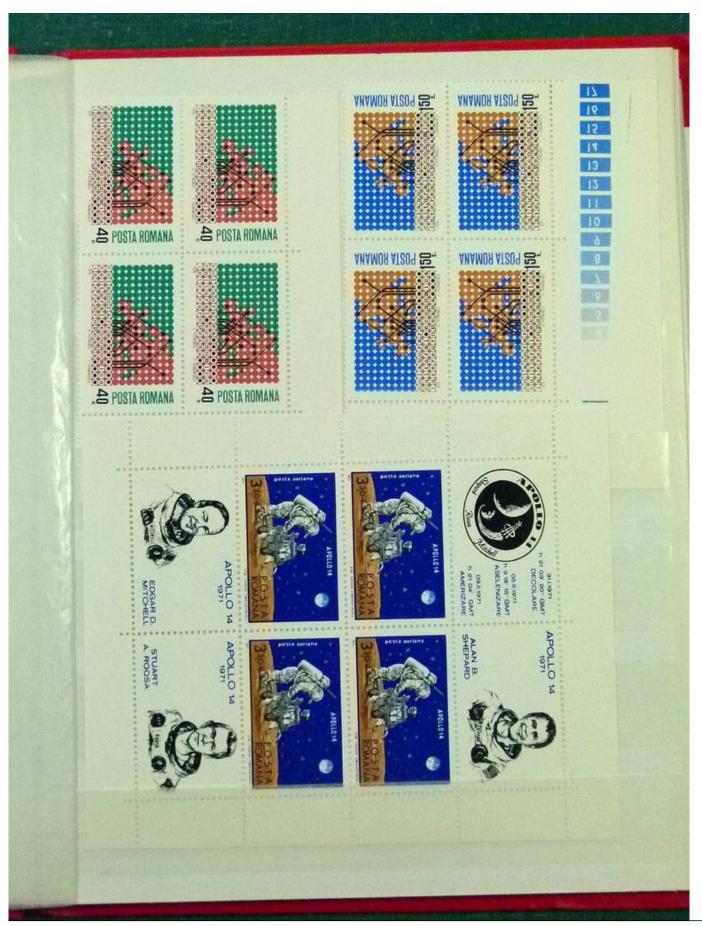




Foto nr.: 10











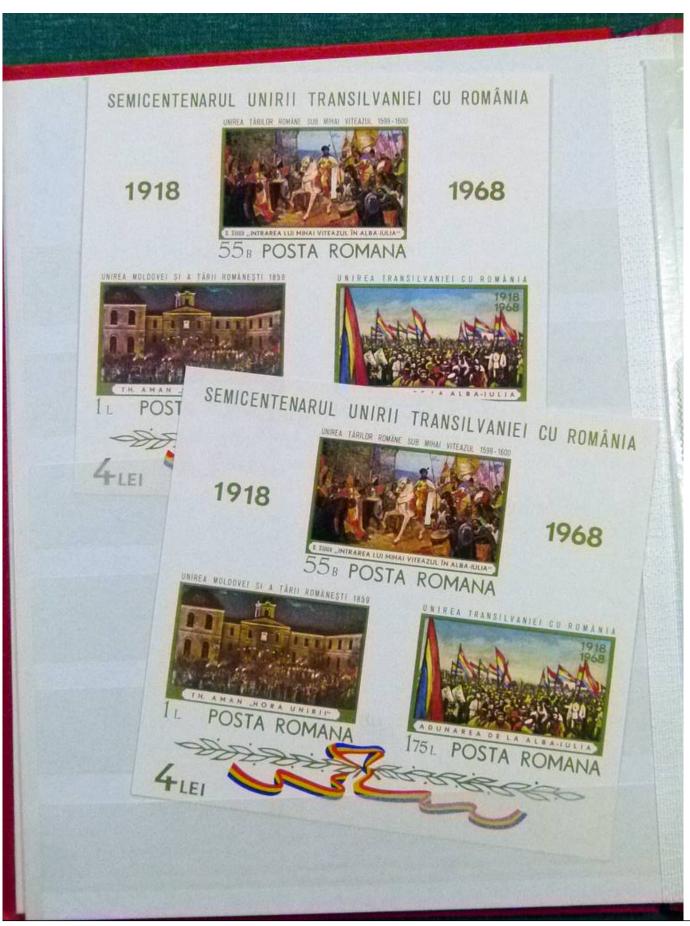




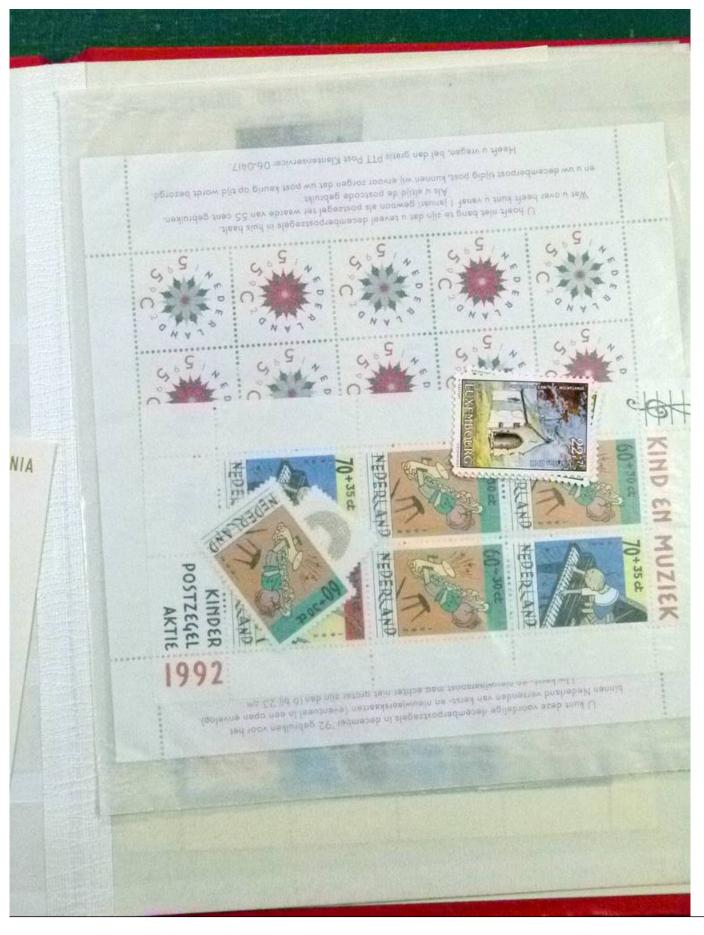




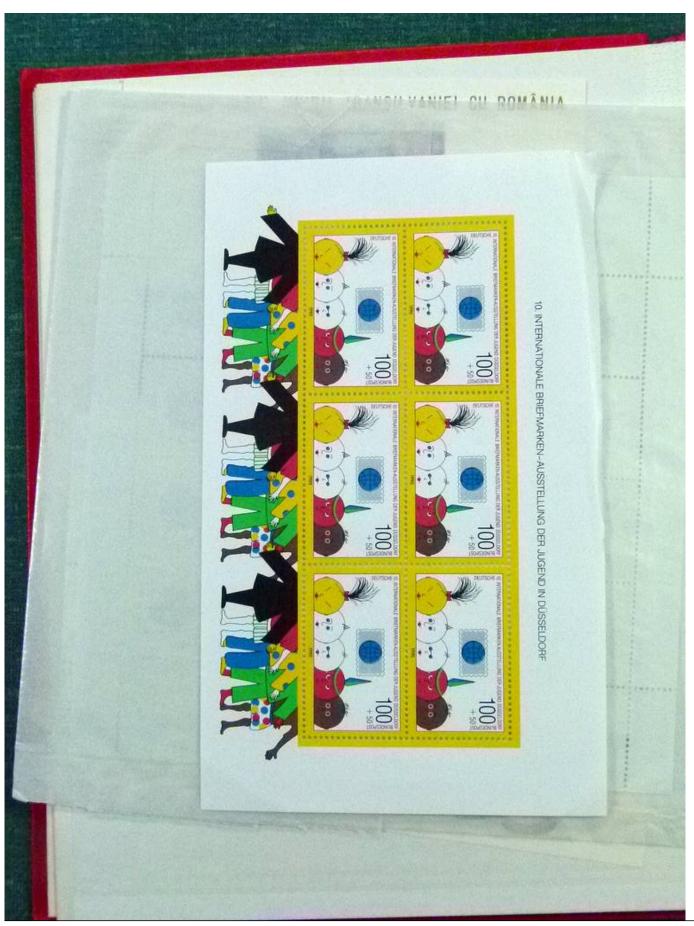
















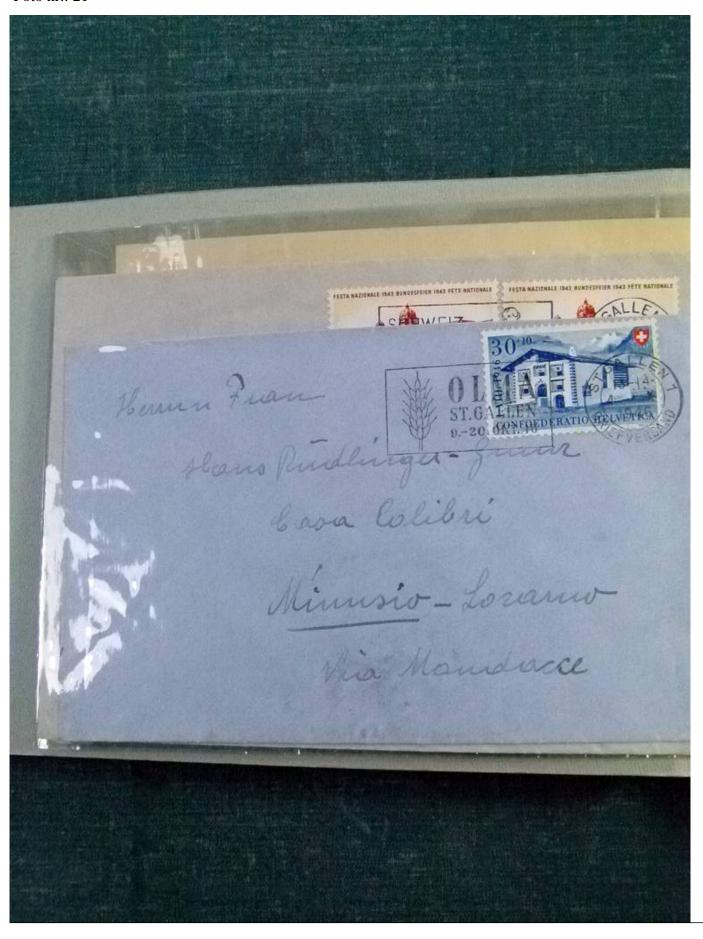




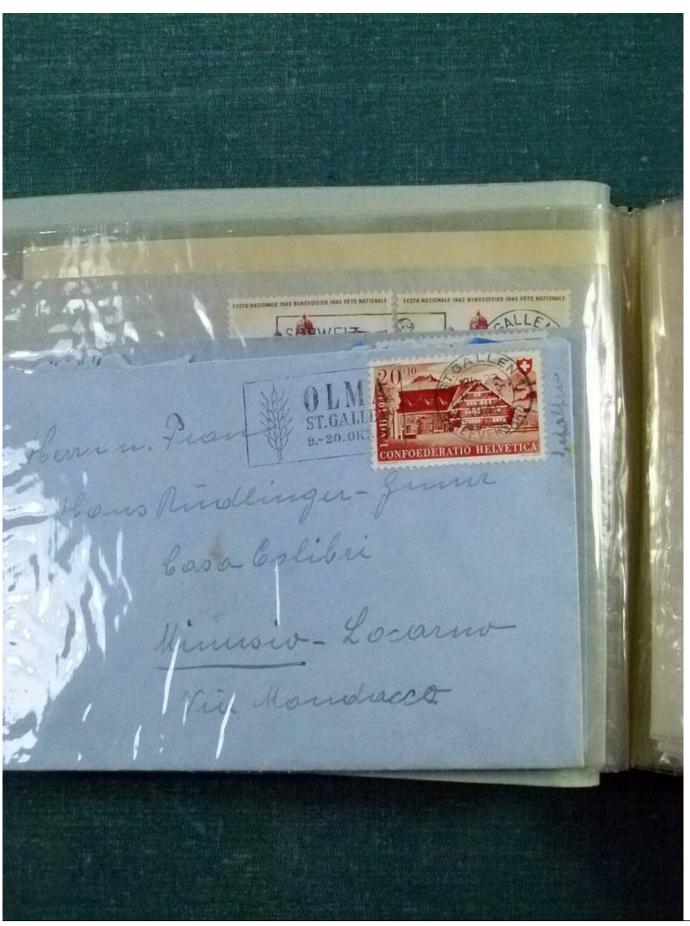












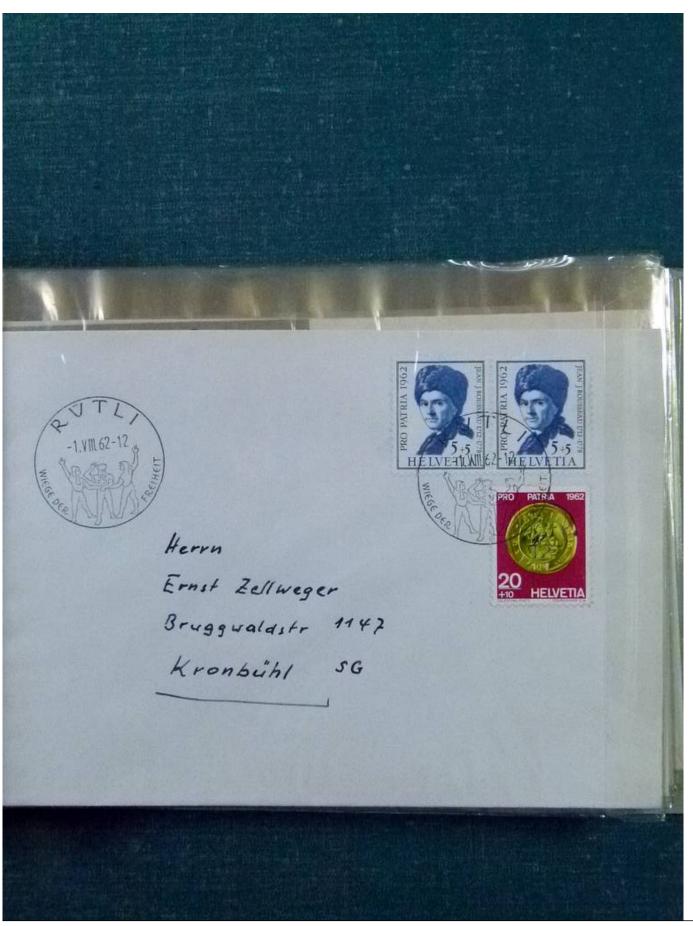


































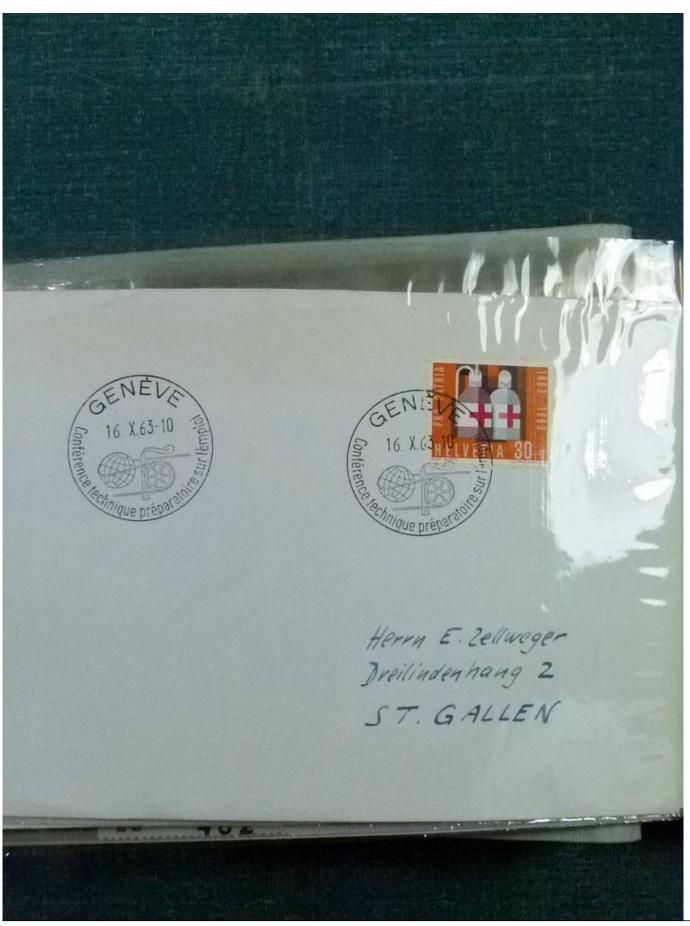








Foto nr.: 33

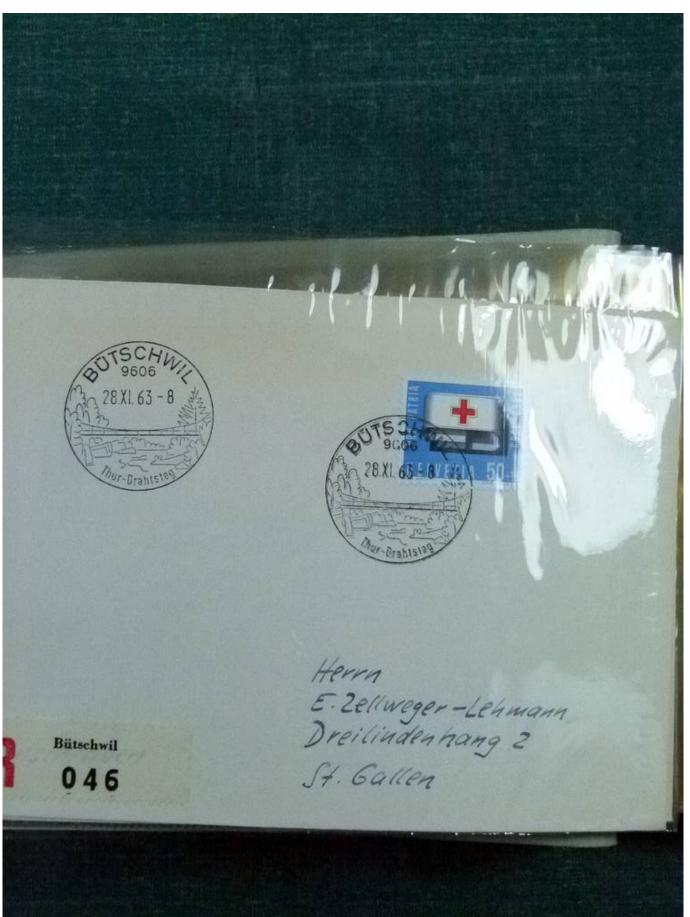
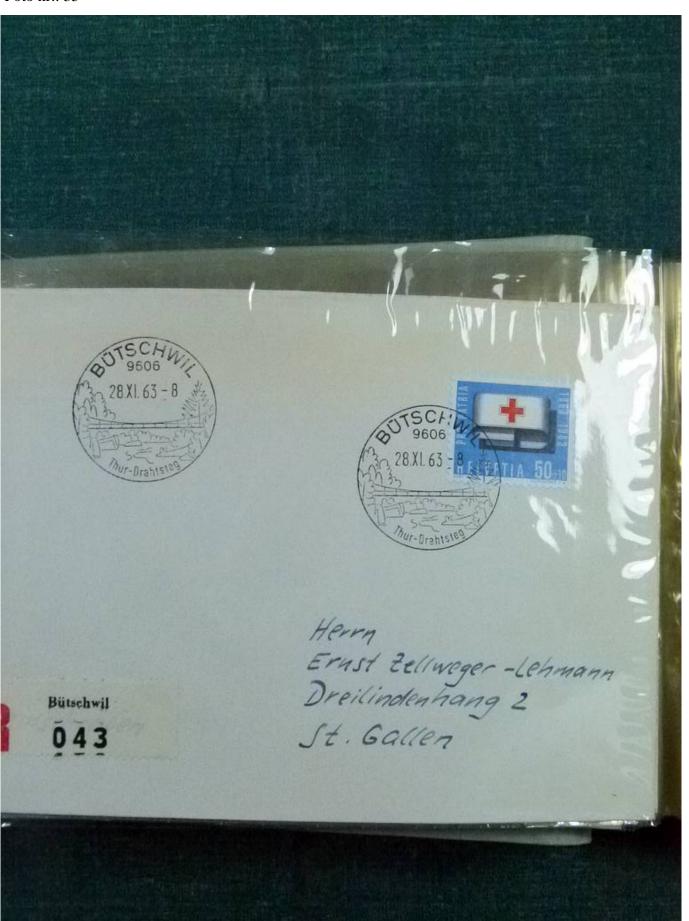




Foto nr.: 34











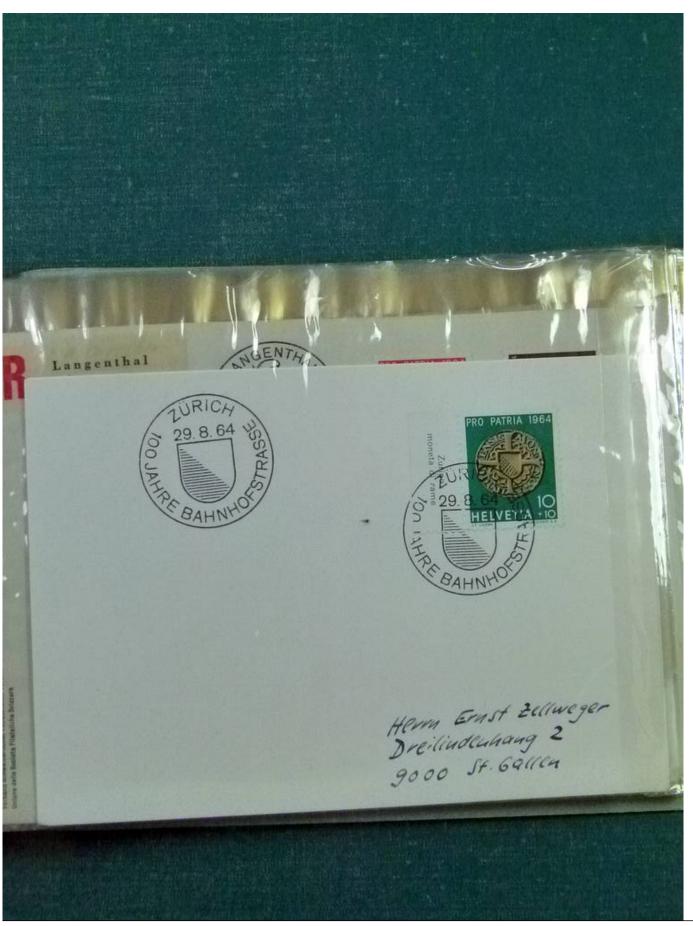














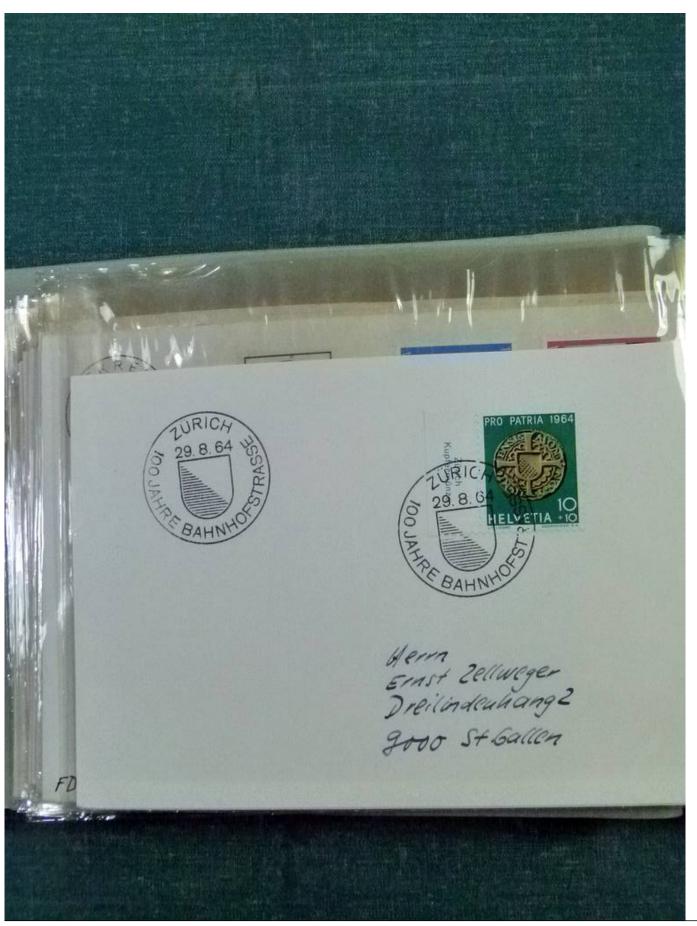




Foto nr.: 41

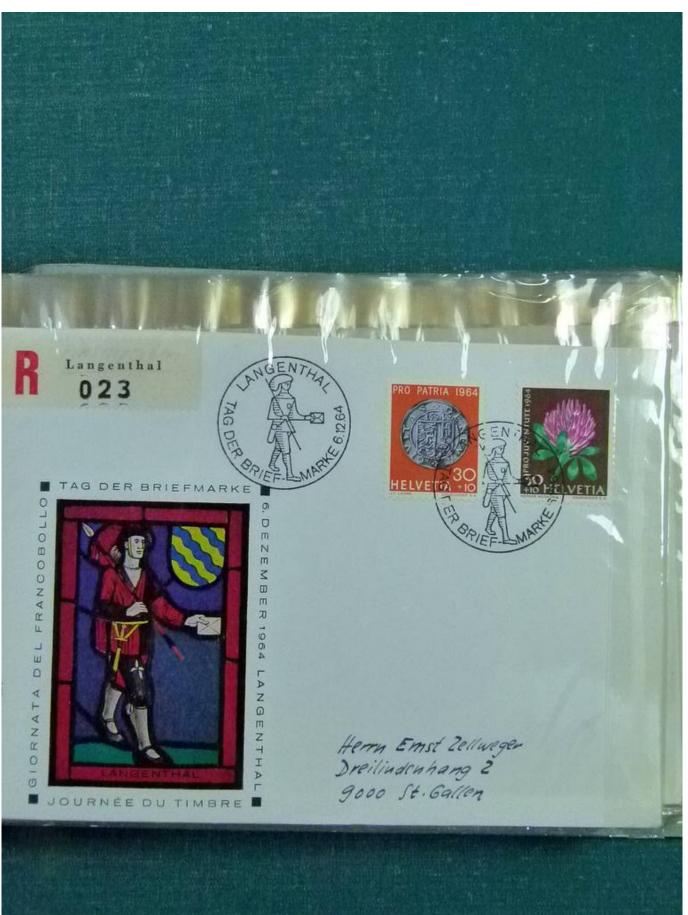








Foto nr.: 43









Foto nr.: 45









Foto nr.: 47

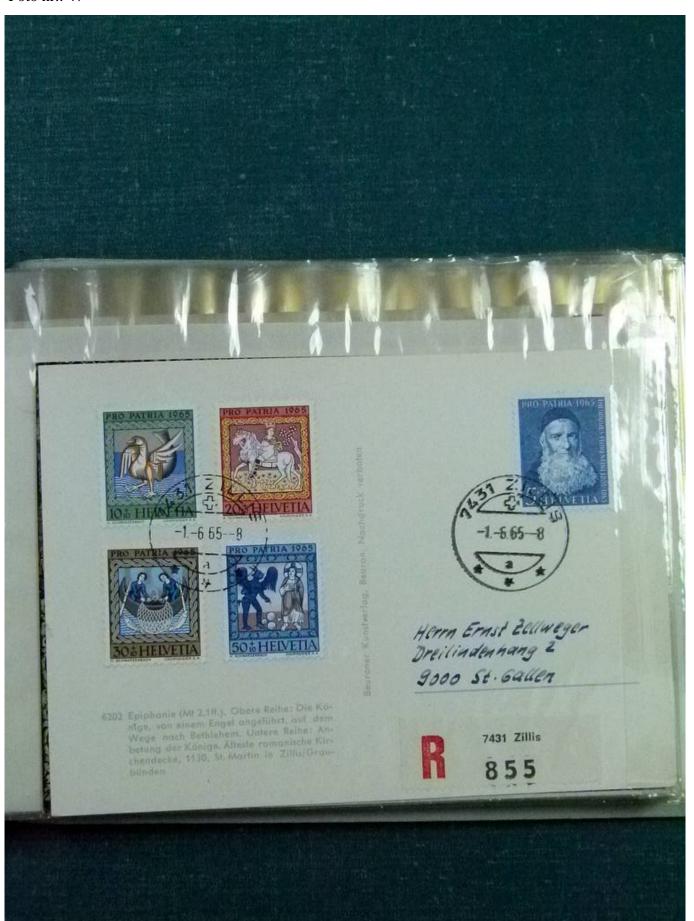




Foto nr.: 48





Foto nr.: 49

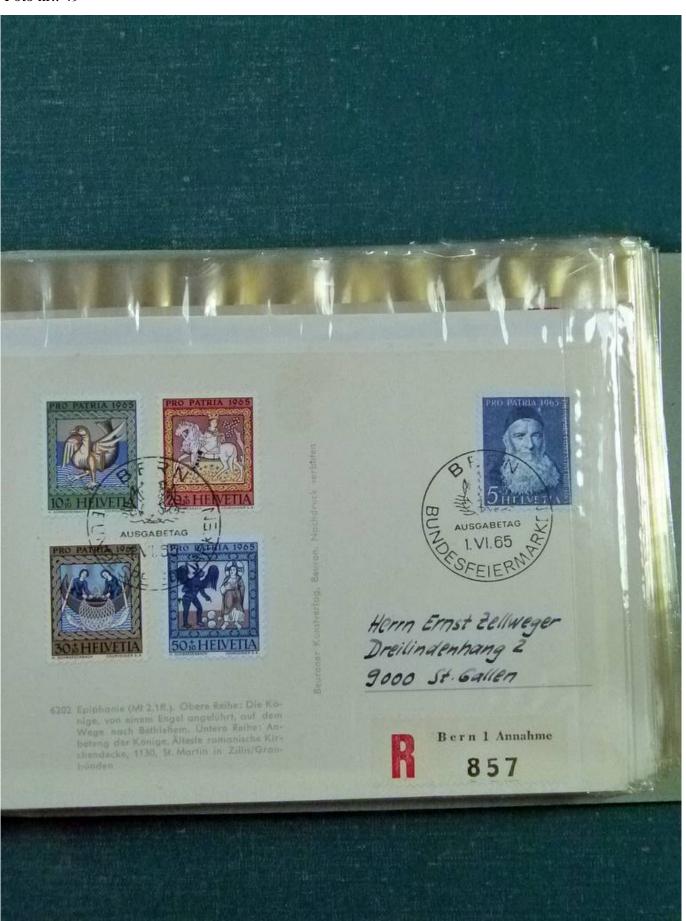




Foto nr.: 50





Foto nr.: 51





Foto nr.: 52





Foto nr.: 53





Foto nr.: 54

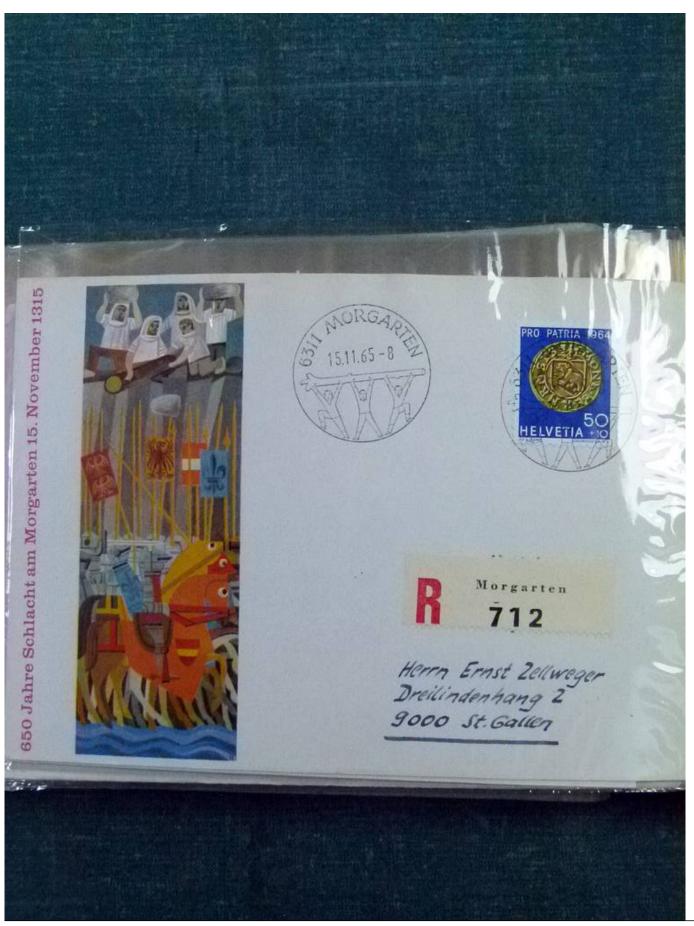




Foto nr.: 55









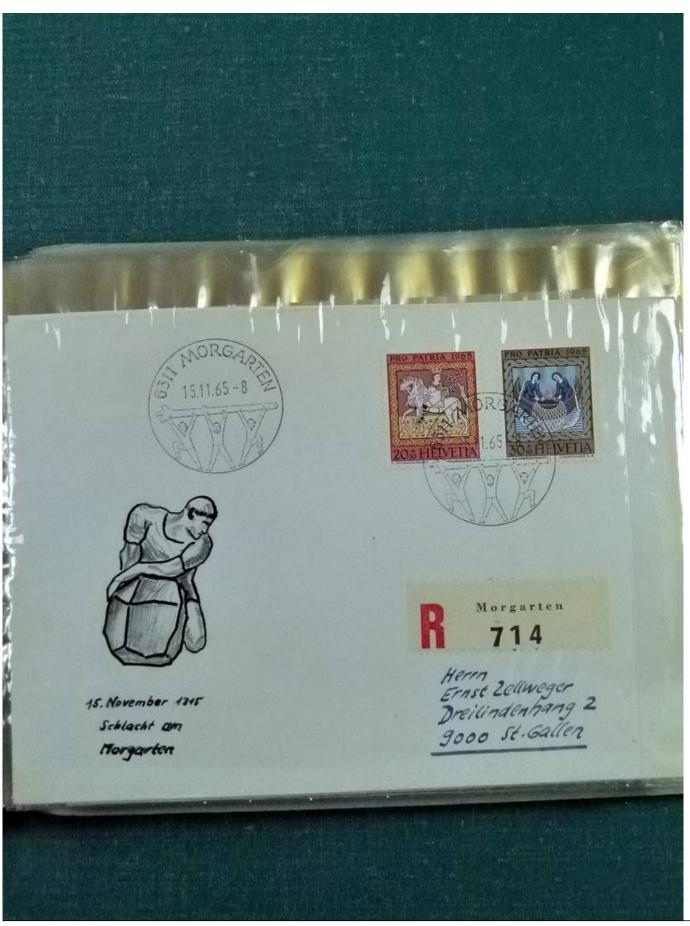




Foto nr.: 58













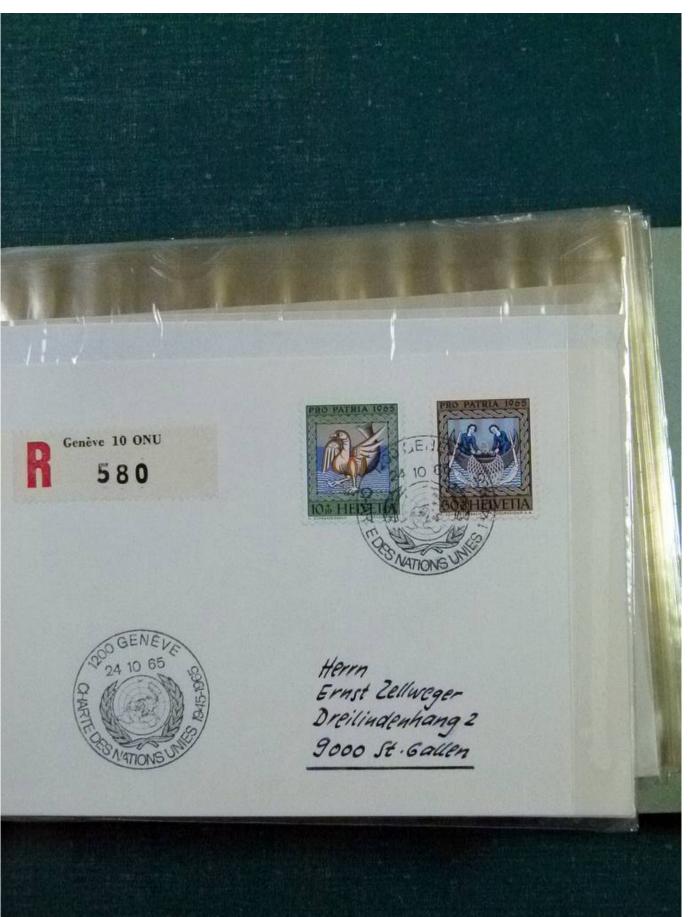








Foto nr.: 63

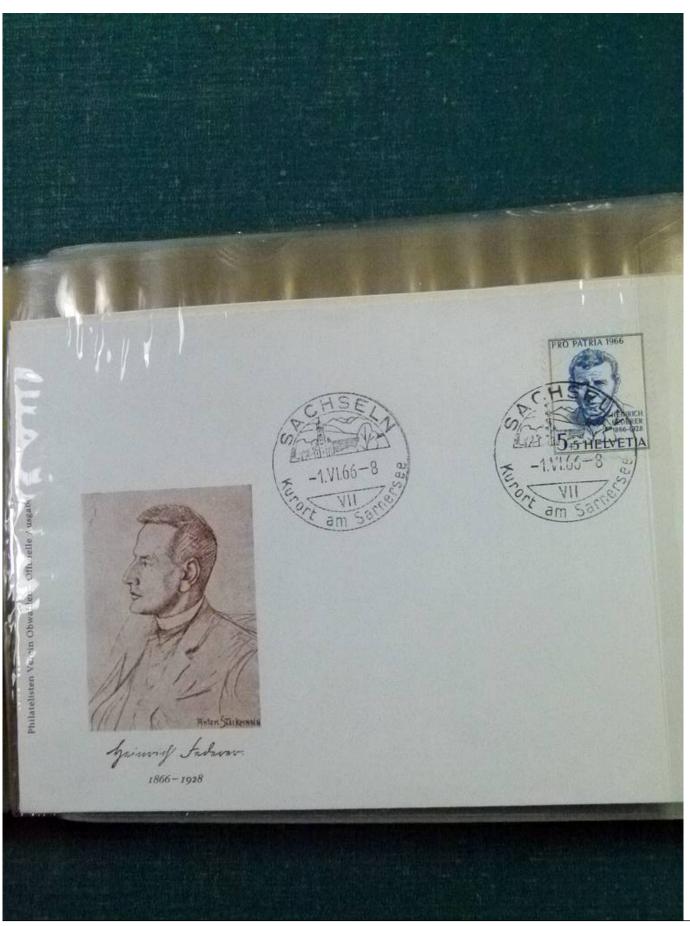








Foto nr.: 65













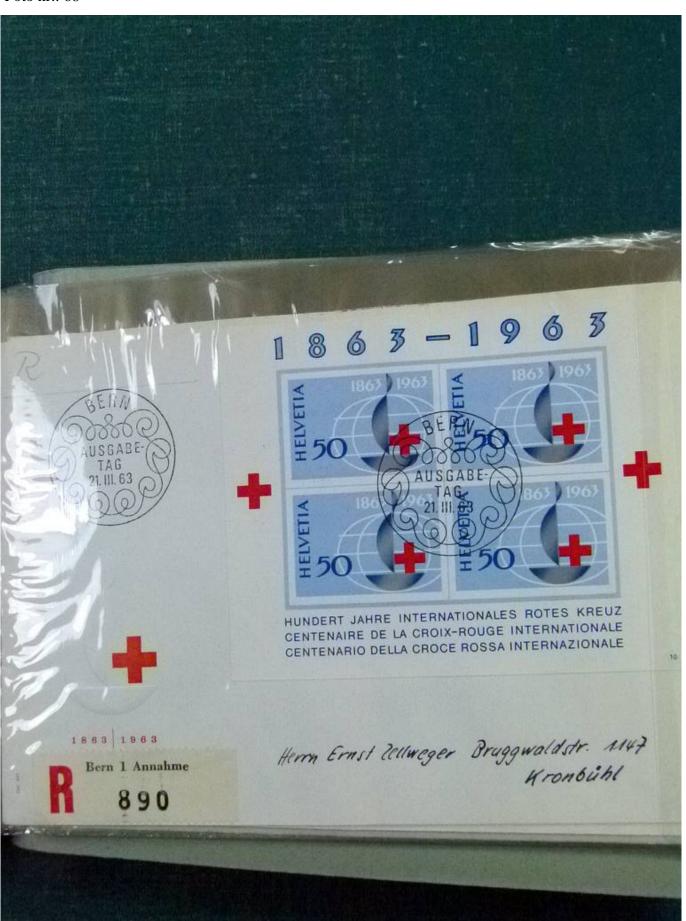












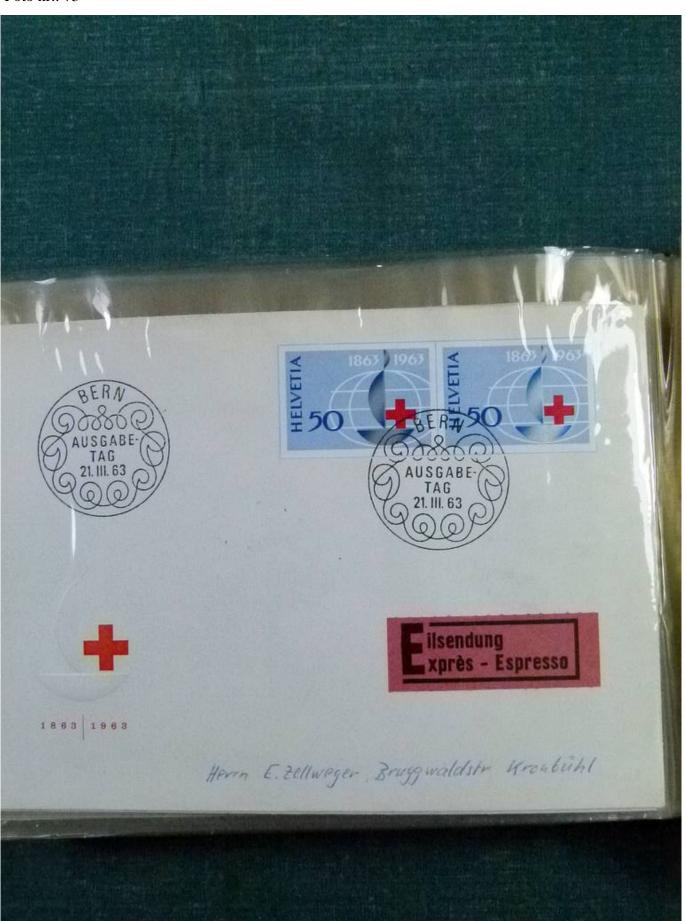
Foto nr.: 71

















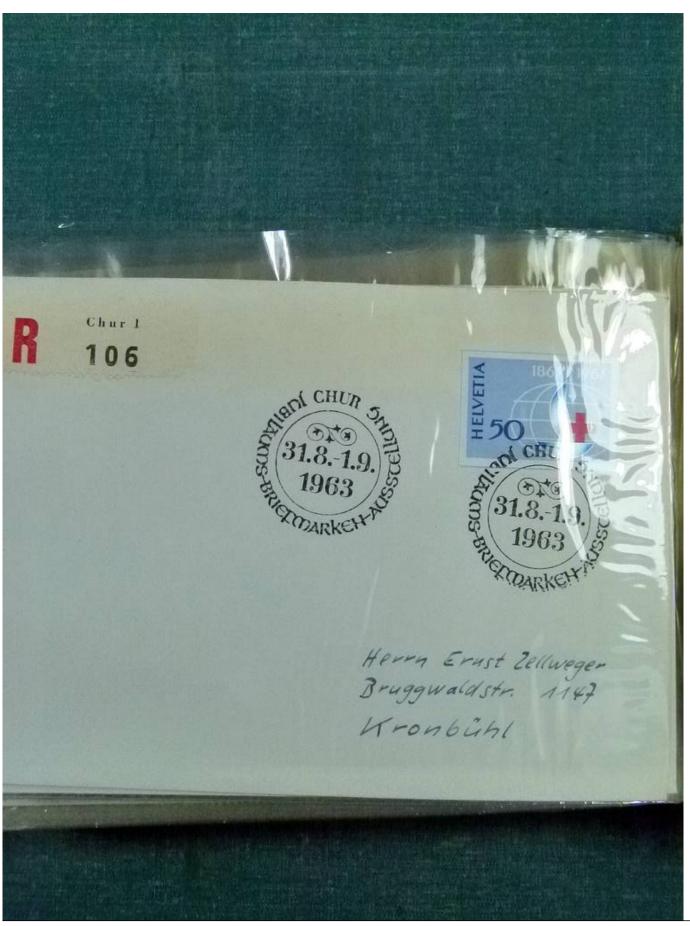








Foto nr.: 77

















Foto nr.: 81

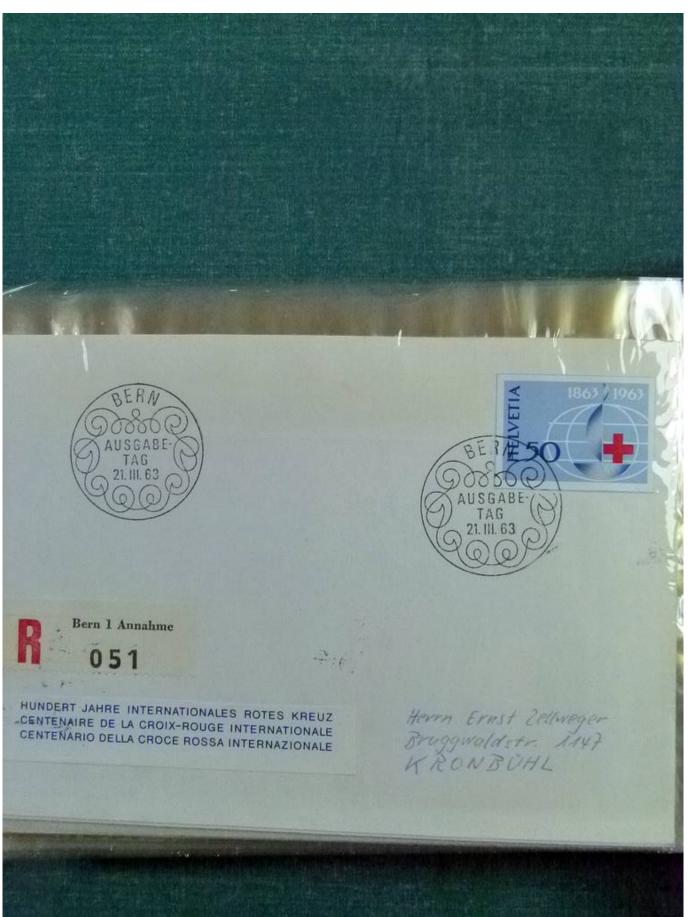




Foto nr.: 82





Foto nr.: 83

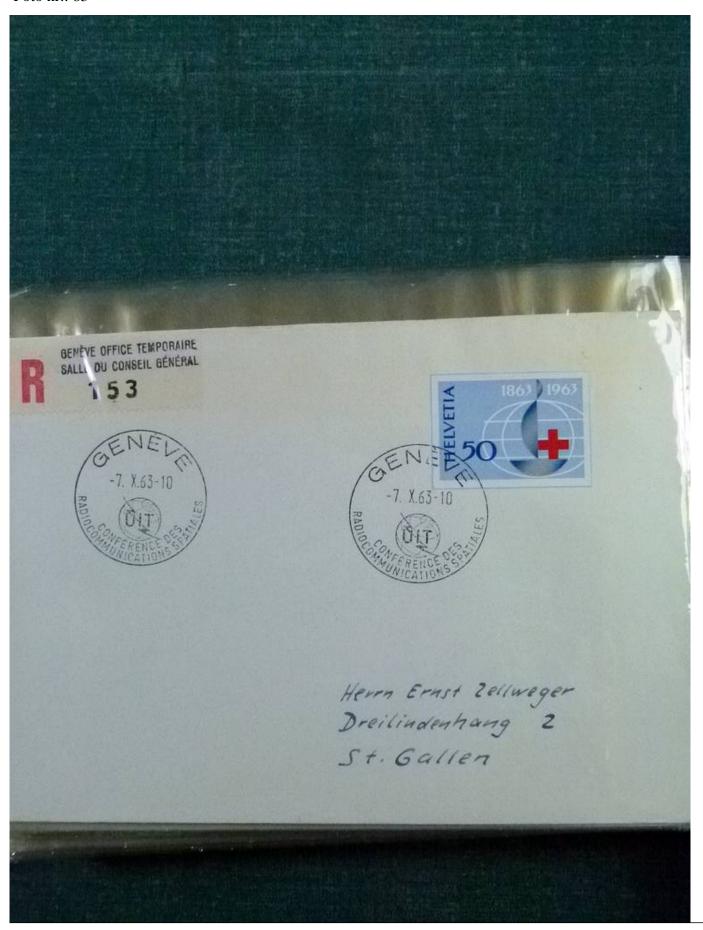




Foto nr.: 84





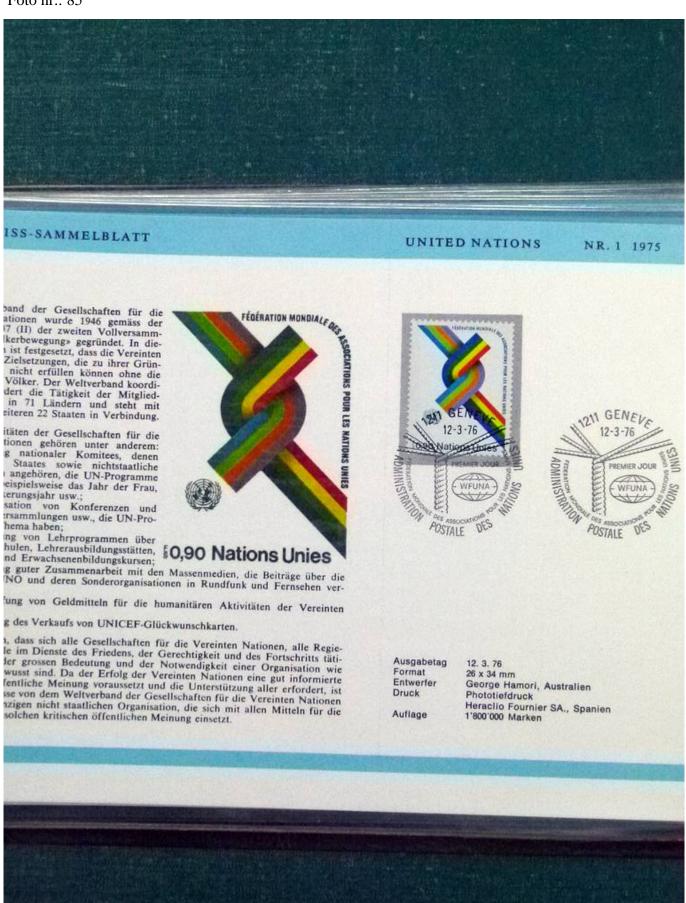
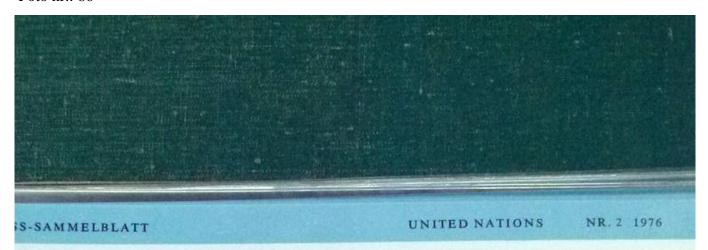




Foto nr.: 86



Ziel der Konferenz der Vern für Handel und Entwicklung
steht in der Förderung des interidels, vor allem zwischen Länichiedenen Entwicklungsstufen,
icklungsländern selbst und zwimit unterschiedlichen Sozialsystemen.

lskonferenz trat erstmals 1964 men. Die zweite Durchführung erfolgte 1968 in Neu Delhi und in Santiago. Die vierte Tagung UNCTAD IV) ist für Mai 1976

ia, vorgesehen.
ngen für die Konferenz spielen
risenstimmung ab, in einer von
tezession erschütterten Welt, in
aben zwischen Reich und Arm
itert und ein Ungleichgewicht,
d eine internationale wirtschaftwirkt. UNCTAD IV wird einen
darstellen, eine weitere Verler Weltwirtschafslage zu verEntwicklung wieder in Gang
internationale WirtschaftspoliDimensionen erhalten, die wirtammenarbeit zwischen entwiktwicklung begriffenen Ländern,
den Entwicklungsländern selbst,

n, dass an der UNCTAD IV die Regierungen der 153 Mitgliedstaaten nahmen zur Schaffung einer neuen Weltwirtschaftsordnung zustimmen leren Worten, dass sie einen Weg finden, um die Abnahme des Welter Entwicklungsländer rückgängig zu machen und den Transfer von d Technologie in diesen Wirtschaftssysteme zu verbessern. Die Entsind zwecks Bezahlung ihrer Importe in hohem Masse auf den Export angewiesen. Es ist daher zu hoffen, dass Mittel und Wege gefunden Produzenten primärer Gebrauchswaren den Zugang zu Märkten mit teilhaften Preisen zu sichern und eine Liefergarantie für Konsumenten







Ausgabetag Format Entwerfer Druck

Auflage

23. 4. 76 26 x 41,1 mm Henry Bencsath, USA Phototiefdruck Courvoisier SA., Schweiz 1'800'000 Marken



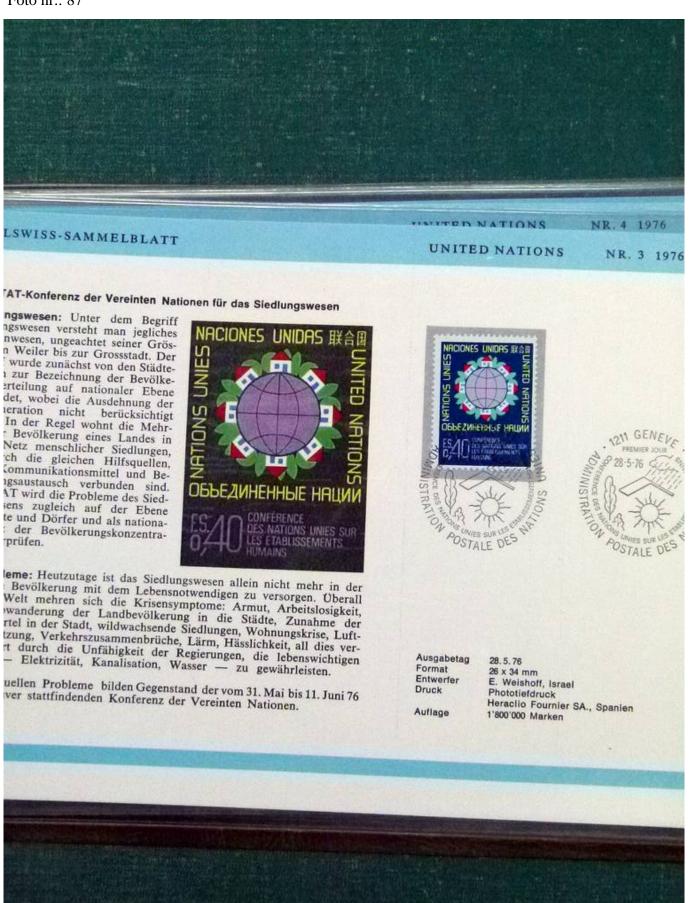
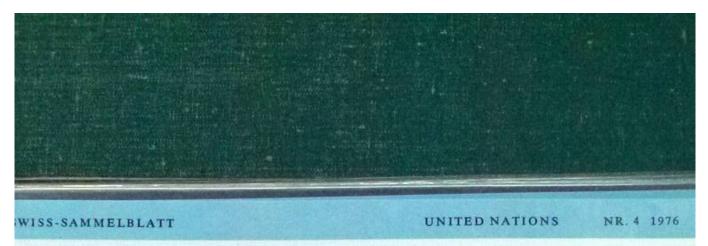


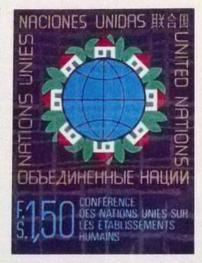


Foto nr.: 88



T-Konferenz der Vereinten Nationen für das Siedlungswesen

swesen: Unter dem Begriff swesen versteht man jegliches vesen, ungeachtet seiner Grös-Weiler bis zur Grossstadt. Der vurde zunächst von den Städtezur Bezeichnung der Bevölketeilung auf nationaler Ebene et, wobei die Ausdehnung der ration nicht berücksichtigt n der Regel wohnt die Mehr-Bevölkerung eines Landes in etz menschlicher Siedlungen, h die gleichen Hilfsquellen, ommunikationsmittel und Begsaustausch verbunden sind. T wird die Probleme des Siedens zugleich auf der Ebene e und Dörfer und als nationader Bevölkerungskonzentraprüfen.



eme: Heutzutage ist das Siedlungswesen allein nicht mehr in der Bevölkerung mit dem Lebensnotwendigen zu versorgen. Überall Welt mehren sich die Krisensymptome: Armut, Arbeitslosigkeit, wanderung der Landbevölkerung in die Städte, Zunahme der rtel in der Stadt, wildwachsende Siedlungen, Wohnungskrise, Luftzung, Verkehrszusammenbrüche, Lärm, Hässlichkeit, all dies vert durch die Unfähigkeit der Regierungen, die lebenswichtigen – Elektrizität, Kanalisation, Wasser – zu gewährleisten.

uellen Probleme bilden Gegenstand der vom 31. Mai bis 11. Juni 76 iver stattfindenden Konferenz der Vereinten Nationen.





Ausgabetag Format Entwerfer Druck

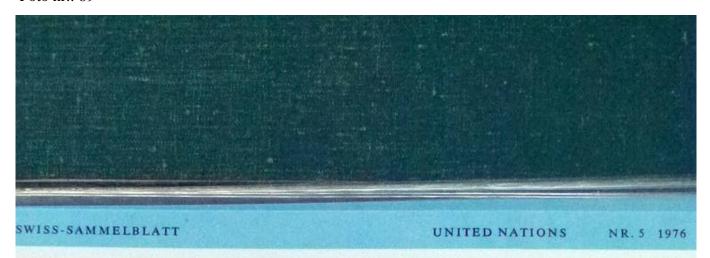
Auflage

28.5.76
26 x 34 mm
E. Weishoff, Israel
Phototiefdruck
Heraclio Fournier SA., Spanlen

1'800'000 Marken



Foto nr.: 89



NATIONS UNIES ES.80

hrige Tätigkeit der Postverwaltung der Vereinten Nationen 1951-1976

eine Postverwaltung einten Nationen zu kam ursprünglich Arce, dem Leiter der schen Delegation bei einten Nationen im 7. Er unterbreitete lversammlung am ist 1947 einen Enteine Resolution, die 28. März 1951 zur hnung eines Ab-zwischen den Ver-iationen und den en Staaten führte.

UNO Briefmarken 24. Okt. 1951, ans Tages der Vereinen in den Verkauf.

Gedenkmarken kamen 1952 in Umlauf und von da an wurde es Tradition, dass igefähr fünf Gedenkserien herauskommen.

ADMINISTRATION POSTALE DES NATIONS UNIES 1951-1976

e mit den Schweizerischen PTT Betrieben über ein Abkommen verhandelt, welches gabe und den Verkauf von UNO Briefmarken in Schweizer Währung genehmigen ses Abkommen wurde am 11. Dezember 1968 unterzeichnet und am 4. Oktober 1969

ht Werte der Dauerserie in Schweizer Franken in Umlauf gebracht, erwaltung der Vereinten Nationen wurde nicht mit der Absicht gegründet der in zusätzliche Einnahmen zu verschaffen. Das Hauptziel der UNO Briefmarken ben ihrem postalischen Wert, darin, die Öffentlichkeit über die Tätigkeit und die

Veltorganisation und ihrer Unterorganisationen zu informieren. Briefmarken werden in Werten, die den Posttarifen entsprechen, verausgabt und st für jeden Sammler, auch für den, der nur über sehr geringe Mittel verfägt,

urden mehr als 954 Millionen Briefmarken und ungefähr 24 Millionen Ganzsachen gebracht. Während ihrer 25 jährigen Tätigkeit (1951 – 1976) hat die UNO Post-297 Marken und 47 Ganzsachen in Dollarwerten zu einem Gesamtnennwert von ar herausgegeben. Die Ausgaben in Schweizer Franken bestehen aus 63 Marken zsachen, dessen Gesamtnennwert sich auf S.Fr. 58,20 beläuft.





25 Jahre Postverwaltung der Vereinten Nationen 1951 — 1976

Ausgabetag 8. 10. 76 Format

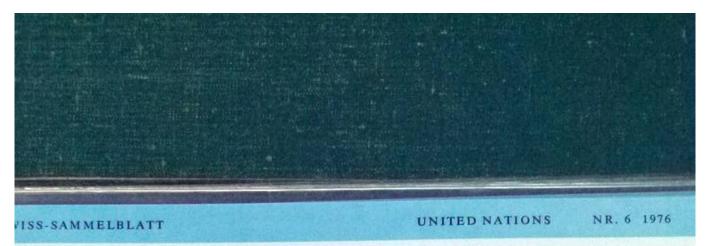
26 x 36 mm Hector Viola, Argentinien Entwurf Druck Helio Courvoisier, Schweiz Auflage

1'800'000





Foto nr.: 90



ge Tätigkeit der Postverwaltung der Vereinten Nationen 1951-1976

e Postverwaltung en Nationen zu ursprünglich ce, dem Leiter der en Delegation bei ten Nationen im Er unterbreitete rsammlung am 1947 einen Ente Resolution, die . März 1951 zur ung eines Ab-wischen den Ver-Staaten führte.

4. Okt. 1951, anages der Verein-in den Verkauf.

NO Briefmarken **ADMINISTRATION POSTALE DES NATIONS UNIES 1951-1976**

NATIONS UNIES

Gedenkmarken kamen 1952 in Umlauf und von da an wurde es Tradition, dass efähr fünf Gedenkserien herauskommen.

mit den Schweizerischen PTT Betrieben über ein Abkommen verhandelt, welches abe und den Verkauf von UNO Briefmarken in Schweizer Währung genehmigen Abkommen wurde am 11. Dezember 1968 unterzeichnet und am 4. Oktober 1969

Werte der Dauerserie in Schweizer Franken in Umlauf gebracht. waltung der Vereinten Nationen wurde nicht mit der Absicht gegründet der zusätzliche Einnahmen zu verschaffen. Das Hauptziel der UNO Briefmarken

nihrem postalischen Wert, darin, die Öffentlichkeit über die Tätigkeit und die Itorganisation und ihrer Unterorganisationen zu informieren. riefmarken werden in Werten, die den Posttarifen entsprechen, verausgabt und für jeden Sammler, auch für den, der nur über sehr geringe Mittel verfügt,

rden mehr als 954 Millionen Briefmarken und ungefähr 24 Millionen Ganzsachen ebracht. Während ihrer 25jährigen Tätigkeit (1951 – 1976) hat die UNO Post-297 Marken und 47 Ganzsachen in Dollarwerten zu einem Gesamtnennwert von herausgegeben. Die Ausgaben in Schweizer Franken bestehen aus 63 Marken achen, dessen Gesamtnennwert sich auf S.Fr. 58,20 beläuft.





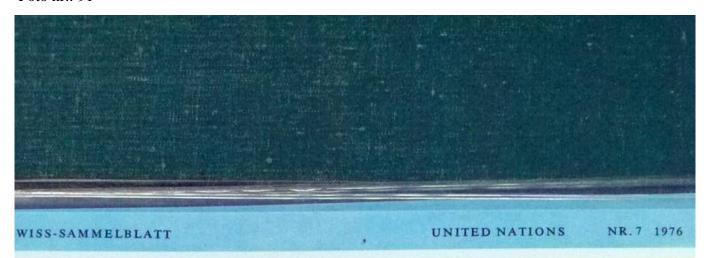
25 Jahre Postverwaltung der Vereinten Nationen 1951 - 1976

Ausgabetag 26 x 36 mm

Hector Viola, Argentinien Helio Courvoisier, Schweiz Entwurf Druck Auflage 1'800'000



Foto nr.: 91



hrungsrat

ternährungsrat ist das Ergebnis 30jähriger Bemühungen um ein onales Organ zu schaffen, fähig damentalsten Bedürfnisse eit in Angriff zu nehmen.

hrungskrise, die sich 1972/73 zuat die Weltgemeinschaft dazugere Politik von einem ganz neuen cel zu betrachten. Die Blockfreien verlangten bei ihrer Zusammen-Algier 1973 eine sofortige Kon-er den Nahrungsmittelmangel und rodukte. Die Vereinigten Staaten raufhin vorgeschlagen eine Weltskonferenz unter den Auspizien Vereinten Nationen einzuberufen. ternährungskonferenz, die vom

November 1974 stattfand, war ger Meilenstein im Kampf gegen er. Die hauptsächlichsten Resuln dazugeführt, den Grundstein internationalen Fonds für land-

liche Entwicklung und für einen Welternährungsrat zu legen um ihre e in Taten umzusetzen und eine ständige Überwachung der Weltslage zu sichern.

ig hat die Konferenz in Einzelheiten eine Strategie für das Anwachsen ungsmittelproduktion in Entwicklungsländern, eine Verbesserung der shilfsprogramme sowie Massnahmen ausgearbeitet, die darauf abgezielt sicherheit in der Nahrungsmittelversorgung, dank genügender Vorräte, eltweites Informations- und Alarmsystem zu garantieren. Die Weiterng auf diesen Gebieten, die Vorschläge bezüglich Düngungs- und ertilgungsmittel, Erde und Wasser, Forschung und Ernährung sind zum unter den Schutz des Welternährungsrates gestellt.







Welternährungsrat

Ausgabetag Format Entwurf Druck

19. 11. 76 26 x 36 mm E. Weishoff, Israel Questa Colour Security Printers Ltd., Grossbritannien

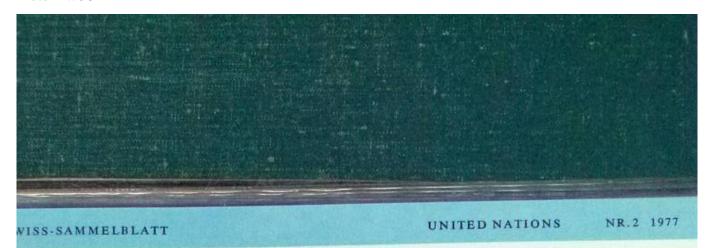
1'800'000







Foto nr.: 93



Wasser-Konferenz?

ine unentbehrliche Hilfsquelle, läßt sich h gar nicht so leicht beschaffen. Gewisse erer Erde leiden unter drastischem, sich ends verstärkendem Wassermangel, wähorts reißende Fluten alles mit sich fort-

egünstigte Minderheit (ein Fünftel der rung) braucht lediglich den Hahn aufzu-in den Besitz des köstlichen Nasses zu ür die übrigen vier Fünftel - Dorfbe-Indien, Nomaden in der afrikanischen Bevölkerungsmassen in den Agglomera-um die lateinamerikanischen Großstädte mehr — bildet die Sorge um Wasserbeeil des täglichen Überlebenskampfes. Ist verseucht, was leider nur allzu oft ge-gt es Krankheit und Tod mit sich.

nergieverbrauch der modernen Technoland in Hand mit einem ebenso hohen rf zu Kühlzwecken und zur Abfallbeseiirch die Mangelsituation noch verschlim-n hochindustrialisierten Gebieten geraten hmenden Bedürfnisse der Haushaltungen, rtschaft, der Industrie und der öffentlie in die Quere.

rtschaft benötigt dringend zusätzliche Wassermengen. Bis heute sind nur 18 von bauten Landstriche bewässert. Sie liefern aber 40 bis 50 Prozent der Gesamter-Hungerkatastrophen in Zukunft vermieden werden, muß zweifelsohne weit mehr ert werden können.

SUR L'EAU

CNES

NATIONS

DES

NFERENCE

NATIONS UNIES

e vermehrte Bewässerung der Felder nicht in jedem Falle die einzige oder die z. Die heutigen landwirtschaftlichen Bewirtschaftungsmethoden bedingen sehr oft ohen Wasserverschleiß. Eine gezieltere Wasserverwertung und bessere Anbau-innten zu einer gewaltigen Produktionssteigerung beitragen. Imtvolumen des Wassers auf unserer Erde ein für allemal fixiert ist, läßt sich ein Wasserverbrauch nur dank einer besseren Verteilung, rationellerer Nutzung und

hem Umgang mit den vorhandenen Wassermengen bewerkstelligen, und zwar auf len, regionalen und nationalen - Ebenen.





Ausgabetag Format Entwerfer Druck

Auflage

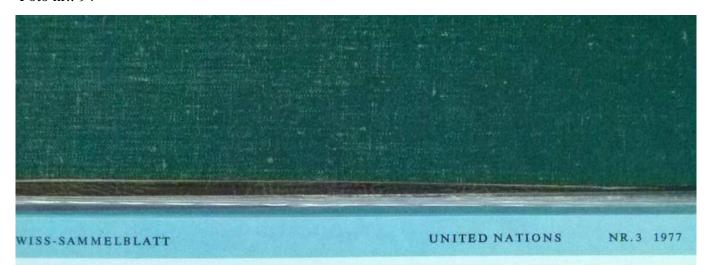
22. 4. 77 25,5 x 36 mm E. Weishoff, Israel Phototiefdruck Mitsubishi Shoji Kaisha Ltd, Japan

1'700'000 Marken





Foto nr.: 94



e Wasser-Konferenz?

eine unentbehrliche Hilfsquelle, läßt sich th gar nicht so leicht beschaffen. Gewisse serer Erde leiden unter drastischem, sich ends verstärkendem Wassermangel, wäh-norts reißende Fluten alles mit sich fort-

begünstigte Minderheit (ein Fünftel der erung) braucht lediglich den Hahn aufzu-in den Besitz des köstlichen Nasses zu für die übrigen vier Fünftel — Dorfbe-Indien, Nomaden in der afrikanischen Bevölkerungsmassen in den Agglomera-um die lateinamerikanischen Großstädte mehr — bildet die Sorge um Wasserbe-eil des täglichen Überlebenskampfes. Ist verseucht, was leider nur allzu oft geigt es Krankheit und Tod mit sich.

Energieverbrauch der modernen Techno-Hand in Hand mit einem ebenso hohen rf zu Kühlzwecken und zur Abfallbeseiurch die Mangelsituation noch verschlim-n hochindustrialisierten Gebieten geraten hmenden Bedürfnisse der Haushaltungen, rtschaft, der Industrie und der öffentlie in die Quere.

rtschaft benötigt dringend zusätzliche Wassermengen. Bis heute sind nur 18 von bauten Landstriche bewässert. Sie liefern aber 40 bis 50 Prozent der Gesamter-Hungerkatastrophen in Zukunft vermieden werden, muß zweifelsohne weit mehr ert werden können.

SUR L'EAU

NATIONS UNIES

NATIONS

e vermehrte Bewässerung der Felder nicht in jedem Falle die einzige oder die Die heutigen landwirtschaftlichen Bewirtschaftungsmethoden bedingen sehr oft ohen Wasserverschleiß. Eine gezieltere Wasserverwertung und bessere Anbau-

mtvolumen des Wassers auf unserer Erde ein für allemal fixiert ist, läßt sich ein Wasserverbrauch nur dank einer besseren Verteilung, rationellerer Nutzung und hem Umgang mit den vorhandenen Wassermengen bewerkstelligen, und zwar auf len, regionalen und nationalen - Ebenen.





Ausgabetag Format Entwerfer Druck

22. 4. 77 25,5 x 36 mm E. Weishoff, Israel Phototiefdruck Mitsubishi Shoji Kaisha Ltd, Japan

1'700'000 Marken

Auflage





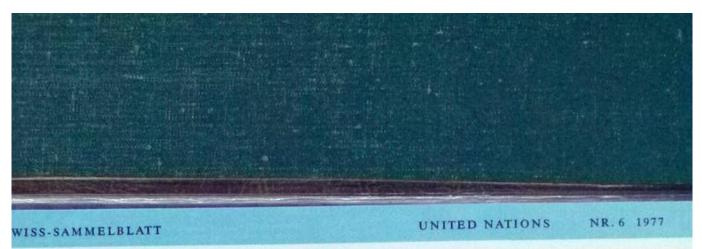








Foto nr.: 97



gen Rassismus endiskriminierung

enschen sind frei und Würde und Rechten ge-sind mit Vernunft und begabt und sollen einaneiste der Brüderlichkeit

I 1 der Allgemeinen ung der Menschenrechte

Vereinten Nationen iambel ihrer Charta den die fundamentalen s Menschen, die Würde utung der menschlichen keit, die Gleichberechticombattons le racisme

Mann und Frau, gleiche Rechte für große und kleine Nationen feierlich proklarklärten sie, daß die Diskriminierung von Menschen aufgrund der Rasse, Hautfarbe ischer Zugehörigkeit als Verstoß gegen die Menschheit betrachtet und verurteilt uß. Rassendiskriminierung ist eine Verletzung der Prinzipien der Charta der Vertionen und der Rechte und Grundfreiheiten des Menschen, die in der Allgemeinen rechtserklärung proklamiert wurden. Sie ist ein Hindernis für freundschaftliche und Beziehungen zwischen den Nationen und ein Faktor, der den Frieden und die Sicherfür ein Jahrzehnt des Kampfes gegen Rassismus und Rassendiskriminierung, dessen f den 10. Dezember 1973 festgesetzt wurde. Das Programm fordert alle Völker, Reund Institutionen auf, ihre Anstrengungen zur Ausrottung der Rassendiskriminiezur Förderung der Achtung vor den Rechten und Grundfreiheiten des Menschen, der Rasse, Hautfarbe, Abstammung, nationaler oder ethnischer Herkunft fortzu-s Programm sieht eine Reihe internationaler und regionaler Maßnahmen vor, eineiner Weltkonferenz über den Kampf gegen Rassismus und Rassendiskriminierung Fortführung der umfassenden weltweiten Informationskampagne zum Zwecke der rassischer Vorurteile und der Aufklärung und Mobilisierung der öffentlichen ng, insbesondere aber der Förderung der Jugenderziehung im Geiste der Respek-r Rechte und Grundfreiheiten des Menschen und der Würde und Bedeutung der ien Persönlichkeit sowie der Ablehnung jeglicher Theorien des Rassismus und der riminierung, ferner auch der Anerkennung der vollen Gültigkeit der Formulierunnwendungen dieser Grundsätze für die Frauen.





Ausgabetag 19. 9. 77 36 x 26 mm Format

M. A. Munnawar, Pakistan Entwurf Druck

Offsetdruck

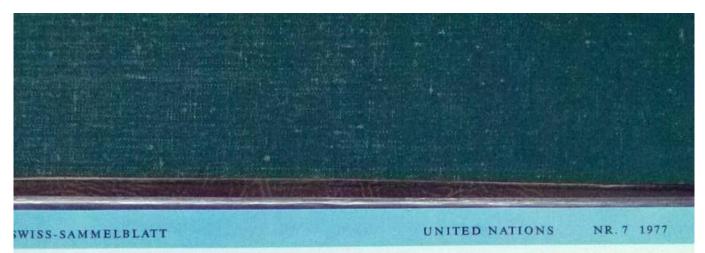
Suomen Pankin Setelipaino, Finnland

Auflage 1'700'000





Foto nr.: 98



egen Rassismus endiskriminierung

enschen sind frei und Würde und Rechten gesind mit Vernunft und begabt und sollen einaneiste der Brüderlichkeit

l I der Allgemeinen ung der Menschenrechte

ie Vereinten Nationen sambel ihrer Charta den die fundamentalen s Menschen, die Würde utung der menschlichen ikeit, die Gleichberechti-



Mann und Frau, gleiche Rechte für große und kleine Nationen feierlich proklarklärten sie, daß die Diskriminierung von Menschen aufgrund der Rasse, Hautfarbe ischer Zugehörigkeit als Verstoß gegen die Menschheit betrachtet und verurteilt uß. Rassendiskriminierung ist eine Verletzung der Prinzipien der Charta der Ver-tionen und der Rechte und Grundfreiheiten des Menschen, die in der Allgemeinen rechtserklärung proklamiert wurden. Sie ist ein Hindernis für freundschaftliche und Beziehungen zwischen den Nationen und ein Faktor, der den Frieden und die Sicherölker gefährdet. Am 2. November 1973 genehmigte die UN-Vollversammlung ein für ein Jahrzehnt des Kampfes gegen Rassismus und Rassendiskriminierung, dessen f den 10. Dezember 1973 festgesetzt wurde. Das Programm fordert alle Völker, Reund Institutionen auf, ihre Anstrengungen zur Ausrottung der Rassendiskriminiezur Förderung der Achtung vor den Rechten und Grundfreiheiten des Menschen, t der Rasse, Hautfarbe, Abstammung, nationaler oder ethnischer Herkunft fortzu-s Programm sieht eine Reihe internationaler und regionaler Maßnahmen vor, eineiner Weltkonferenz über den Kampf gegen Rassismus und Rassendiskriminierung Fortführung der umfassenden weltweiten Informationskampagne zum Zwecke der g rassischer Vorurteile und der Aufklärung und Mobilisierung der öffentlichen ng, insbesondere aber der Förderung der Jugenderziehung im Geiste der Respek-Rechte und Grundfreiheiten des Menschen und der Würde und Bedeutung der en Persönlichkeit sowie der Ablehnung jeglicher Theorien des Rassismus und der riminierung, ferner auch der Anerkennung der vollen Gültigkeit der Formulierunnwendungen dieser Grundsätze für die Frauen.





19. 9. 77 36 x 26 mm Ausgabetag Format

M. A. Munnawar, Pakistan Entwurf Druck

Offsetdruck

Suomen Pankin Setelipaino, Finnland

Auflage 1'700'000

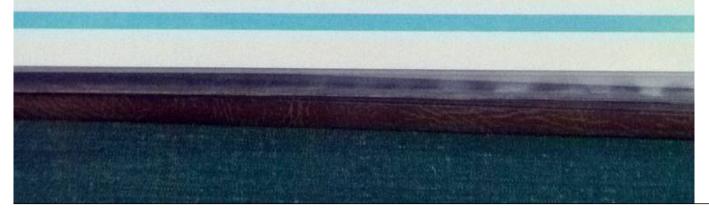
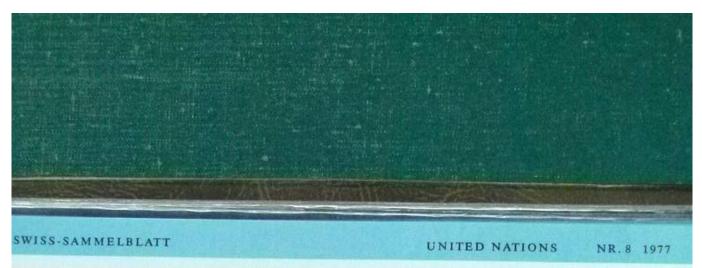




Foto nr.: 99



ne Nutzung der Atomenergie

nenergie erstellt einen immer größeren Bedarfes der aktuellen Energie. Die Kernke haben 1975 ungefähr 5 Prozent zum irf an elektrischer Energie beigesteuert. 2000 werden es wahrscheinlich ungefähr it sein. Alle Länder sind an dieser Erweier Produktion von Elektrizität auf Grund ographischen Wachstums und der Steige-Verbrauches von Elementarenergie betein man den zukünftigen Bedarf an Energie t. handelt es sich nicht darum, wie man rigie erzeugt, sondern wie man den nötichs mit einem Minimum von Nebenwirchert. Die schon begrenzten Vorkommen. Erdöl und Erdgas erschöpfen sich mit chstum des Energieverbrauches sehr die Nutzung von Kernenergie vermehrt nittel, auf die ein ausgedehnter Sektor rie angewiesen ist.

tung von Kernkraftwerken ist strengen terworfen, die den Fakten der Umwelt, and Okologie Rechnung tragen müssen, te Reaktoranlage wird nach genau genzepten errichtet, eingeschlossen in ein system. In keine Zugen

system. In keinem Zweig des zivilen Bauwesens wurden die Sicherheitsmaßnahmen Sorgfalt und Überlegungen erarbeitet. Die Eidg. Kommission zum Schutz von schäden erklärte 1971, daß die Situation auf dem Gebiet der Kernenergie außergei, da die Sicherheitsmaßnahmen vorher technisch erprobt worden sind, während auf ebieten, wie Wasser- und Luftverschmutzung. Gegenmaßnahmen erst ergriffen enn Schäden auftreten. Die Internationale Atomenergie-Organisation (IAEO), 57 gegründet, gehört dem System der Vereinten Nationen an und erstattet der sammlung Bericht über ihre Tätigkeit. Ihr Ziel ist es vor allem «in der ganzen Welt der Atomenergie zum Frieden, zur Gesundheit und zum Wohlstand zu beschleust steigern» und «im Rahmen ihrer Möglichkeiten dafür zu sorgen, daß die von ihr Ersuchen oder unter ihrer Überwachung oder Kontrolle geleistete Hilfe nicht ing militärischer Zwecke benutzt wird.»





Ausgabetag Format Entwerfer

Druck

18. 11. 77 26 x 36 mm

W. Janowski und M. Freudenreich, Polen Fototiefdruck

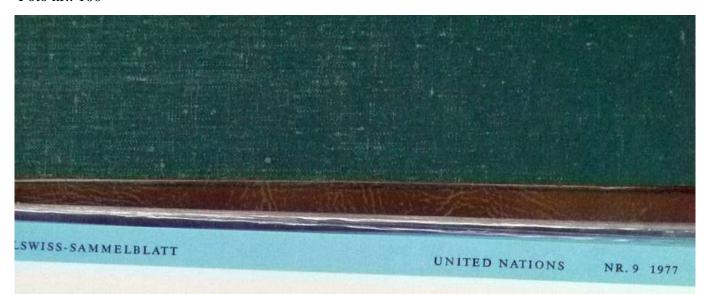
Heraclio Fournier SA, Spanien

Auflage 1'700'000 Marken

a des fins pacifiques



Foto nr.: 100



he Nutzung der Atomenergie

rnenergie erstellt einen immer größeren Bedarfes der aktuellen Energie. Die Kernke haben 1975 ungefähr 5 Prozent zum arf an elektrischer Energie beigesteuert. 2000 werden es wahrscheinlich ungefähr 1 sein. Alle Länder sind an dieser Erweier Produktion von Elektrizität auf Grund ographischen Wachstums und der Steige-Verbrauches von Elementarenergie betein man den zukünftigen Bedarf an Energie t, handelt es sich nicht darum, wie man rigie erzeugt, sondern wie man den nötischs mit einem Minimum von Nebenwirchert. Die schon begrenzten Vorkommen Erdöl und Erdgas erschöpfen sich mit chstum des Energieverbrauches sehr in Nitzung von Kernenergie vermehrt nittel, auf die ein ausgedehnter Sektor rie angewiesen ist.

tung von Kernkraftwerken ist strengen erworfen, die den Fakten der Umwelt, ind Okologie Rechnung tragen müssen. te Reaktoranlage wird nach genau genzepten errichtet, eingeschlossen in ein system. In keinem Zweis der

Sorgfalt und Überlegungen erarbeitet. Die Eidg. Kommission zum Schutz von in dem Gebiet der Kernenergie außergebieten, wie Wasser- und Luftverschmutzung, Gegenmaßnahmen erst ergriffen in Schäden auftreten. Die Internationale Atomenergie-Organisation (IAEO), ammlung Bericht über ihre Tätigkeit. In Ziel ist es vor allem «in der ganzen Welt steigern» und «im Rahmen ihrer Möglichkeiten dafür zu sorgen, daß die von ihr Ersuchen oder unter ihrer Überwachung oder Kontrolle geleistete Hilfe nicht gmilltärischer Zwecke benutzt wird.»





Ausgabetag 18. 11. 77
Format 26 x 36 mm
Entwerfer W. Janowski und
M. Freudenreich, Polen
Fototlefdruck

Auflage Heraclio Fournier SA, Spanien 1'700'000 Marken

à des fins pacifiques







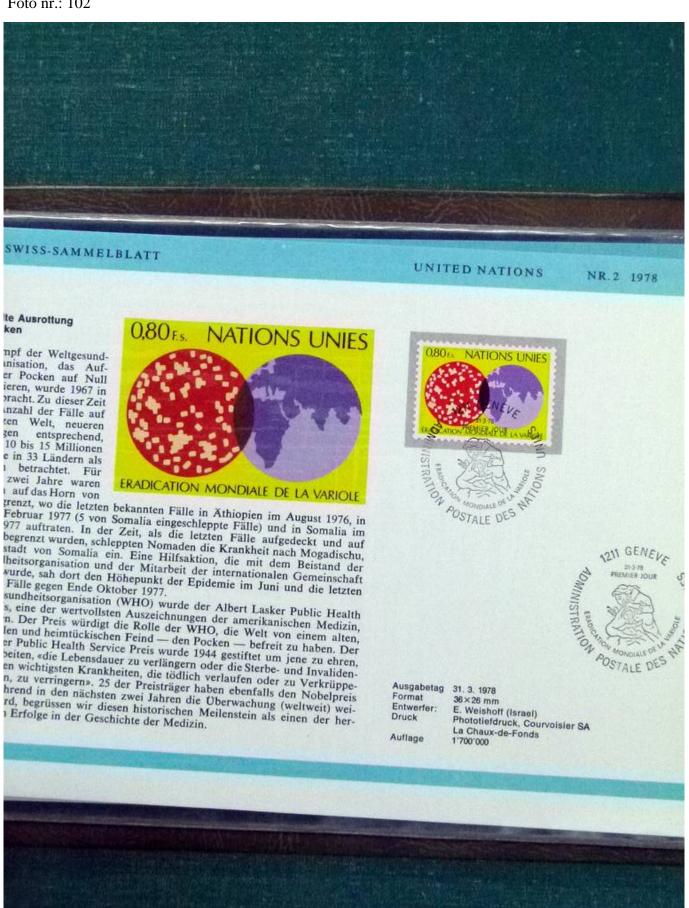
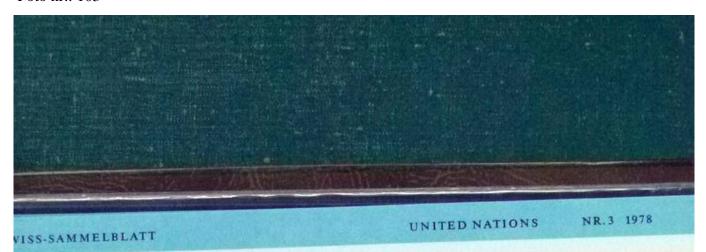


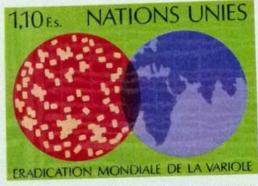


Foto nr.: 103



Ausrottung

pf der Weltgesundnisation, das Aufr Pocken auf Null
eren, wurde 1967 in
racht. Zu dieser Zeit
nzahl der Fälle auf
zen Welt, neueren
gen entsprechend,
10 bis 15 Millionen
e in 33 Ländern als
h betrachtet. Für
zwei Jahre waren
n auf das Horn von



n auf das Horn von grenzt, wo die letzten bekannten Fälle in Äthiopien im August 1976, in Februar 1977 (5 von Somalia eingeschleppte Fälle) und in Somalia im 1977 auftraten. In der Zeit, als die letzten Fälle aufgedeckt und auf in begrenzt wurden, schleppten Nomaden die Krankheit nach Mogadischu, ptstadt von Somalia ein. Eine Hilfsaktion, die mit dem Beistand der ndheitsorganisation und der Mitarbeit der internationalen Gemeinschaft twurde, sah dort den Höhepunkt der Epidemie im Juni und die letzten en Fälle gegen Ende Oktober 1977.

Igesundheitsorganisation (WHO) wurde der Albert Lasker Public Health reis, eine der wertvollsten Auszeichnungen der amerikanischen Medizin, chen. Der Preis würdigt die Rolle der WHO, die Welt von einem alten, onalen und heimtückischen Feind — den Pocken — befreit zu haben. Der asker Public Health Service Preis wurde 1944 gestiftet um jene zu ehren, arbeiten, «die Lebensdauer zu verlängern oder die Sterbe- und Invalidenzi den wichtigsten Krankheiten, die tödlich verlaufen oder zu Verkrüppeihren, zu verringern». 25 der Preisträger haben ebenfalls den Nobelpreis Während in den nächsten zwei Jahren die Überwachung (weltweit) weit wird, begrüssen wir diesen historischen Meilenstein als einen der herdsten Erfolge in der Geschichte der Medizin.





Ausgabetag 31. 3. 1978
Format 36×26 mm
Entwerfer: E. Weisho
Druck Phototiefe

36×26 mm E. Weishoff (Israel) Phototiefdruck, Courvoisier SA

La Chaux-de-Fonds

Auflage 1'700'000

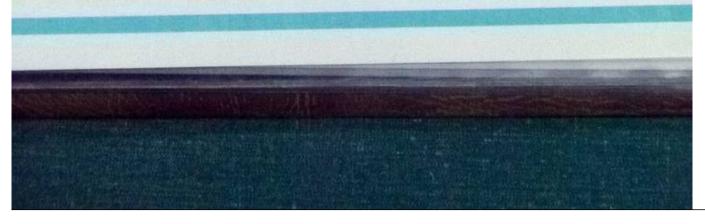




Foto nr.: 104



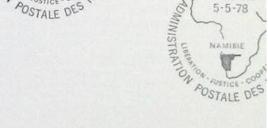
g, Gerechtigkeit, Zusammenarbeit

4 bis zum Ersten Weltkrieg befand sich frika unter deutscher Verwaltung. Nach ig mussten die Alliierten entscheiden, was ehemals deutschen Kolonien und denen ren besiegten Nationen geschehen sollte. I überein, Mitglieder des neuen Völkeribenennen, welche diese Gebiete als «heibenennen, welche diese Gebiete als «heibenenen, welche diese Gebiete als «heibenenen, welche diese Gebiete als «heibenenen, welche der Bewohner sicherstellen Die Satzung des Völkerbundes bestimmt, undschaft über derartige Kolonialvölker Mandatsmächten ausgeübt werden, und Namen des Völkerbundes». Im Jahretrug der Völkerbund das Mandat überrika «Seiner Britischen Majestät, in deren von der Südafrikanischen Union ausgen soll». Das Mandat lautete, Südafrika ie eigenen Gesetze in diesem Gebiet anblie aber «das materielle und moralische en und den sozialen Fortschritt der Bes Territoriums aufs äusserste fördern» gte Südafrika jährlich die erforderlichen m Völkerbund vor. Es hat damals nicht

in Völkerbund vor. Es hat damals nicht int, dass es ungern an den Völkerbund berichte. Dieser äusserte sich mehrfach er südafrikanische Aktionen. Er verurteilte die gewaltsame Unterdrückung einer diesem Gebiet, stellte das System separater Reservate in Frage, in denen die zu leben gezwungen waren, und erinnerte Südafrika daran, dass das Mandat die Südwestafrikas nicht zuliesse. Südafrika war damals noch nicht offiziell auf die Apartheid eingeschworen, setzte jedoch gleich zu Beginn der Mandatszeit diskri-Gesetze und Vorschriften in Südwestafrika inkraft. In den ersten fünf Jahren rordnungen zur Beschränkung der Bewegungsfreiheit der Eingeborenen erlassennal, das seinem Herrn nicht gehorsam war, wurde mit Gefängnis bestraft. Eine de Versammlung wurde nur für Weisse geschaffen.

bund verschied mit Ausbruch des Zweiten Weltkrieges. Wem gegenüber sollte Zukunft für seine Handlungen in Südwestafrika verantwortlich sein? Das wurde ndung der Vereinten Nationen im Jahre 1945 zu einer zentralen Streitfrage. Südigen dem Völkerbund gegenüber jedoch nicht auf die Vereinten Nationen überen.





211 GENEVA

Ausgabetag Format Entwerfer: Druck

5. 5. 1978 25×35 mm C. Tomei (Italien) Phototiefdruck der Osterreichischen Staatsdruckerei, Wien

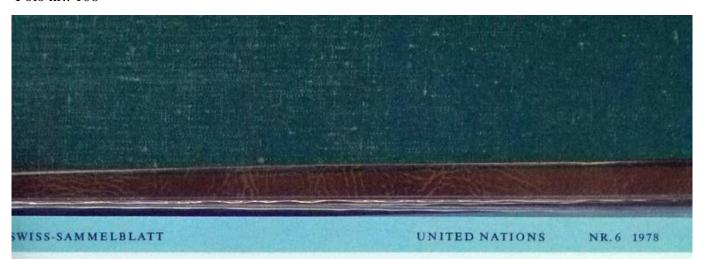
Auflage 1'600'000







Foto nr.: 106



ionale Organisation für Zivilluftfahrt

ernationale Organisation für Zivil-(ICAO) ist eine zwischenstaatliche ation der Vereinten Nationen. Sie Is Forum geschaffen, durch welches endige internationale Verständigung ereinstimmung auf dem Gebiet der fahrt erreicht werden kann.

s erwähnt werden, dass die ICAO den Aufbau sorgt, der die intere Zusammenarbeit der Luftfahrt ergerfolgreiche Resultate hängen von itwilligkeit aller Nationen ab, Zugese zu machen sowie von der Zurbeit bei der Abschliessung von Ab-Der Erfolg, den die internationale ahrt in den letzten 20 Jahren erat, ist ein voller Beweis dafür, dass zum öffentlichen Wohle wirkungsmenarbeiten können.

er hauptsächlichsten Tätigkeiten O ist die Standardisierung, die

tung internationaler Normen und empfohlener Praktiken und Verfahren technischen Gebiet der Luftfahrt: Ausstellung von Lizenzen, Luftfahrtsten, Luftfahrtswetterdienst, Flugkarten, Masseinheiten, Einsatzvorschriflugzeuge, Nationalitäts- und Registrierungskennzeichen, LuftfüchtigkeitsLuftfahrtsfernmeldewesen, Luftfahrtsdienste und -verkehrskontrolle, d Rettungsdienst, Untersuchung von Flugzeugunfällen, Flugplätze und sinformationsdienste.

eine Norm angenommen wurde, wird sie von jedem Mitgliedstaat der seinem Land angewandt. Da sich die Technik in der Luftfahrt sehr eiterentwickelt, werden die Normen ständig überprüft und wenn nötig . Bei all diesen Unternehmungen geht die Sicherheit über alles.



Ausgabetag 12. 6. 1978
Format 26×36 mm
Entwerfer T. R. Savrda (USA)
Druck Phototiefdruck
Heraclio Fournier (Spanien)

1 700 000

Auflage



